

L02285 Felix Braun an Arthur Schnitzler, 21. 4. 1918

GEORG MÜLLER VERLAG, MÜNCHEN UND BERLIN
TELEPHON 32043 GIROKONTO BEI DER ALLG. ELSÄSSISCHEN BANK-
GESELLSCHAFT, FILIALE MAINZ

MÜNCHEN, DEN 21. IV. 1918
ELISABETHSTRASSE 26

5

Verehrter Herr Doktor!

Ich erhielt heute Ihren Expresß-Brief und habe fogleich mit dem Chef des Verlags, Herrn Dr. Kauffmann, gesprochen, in dessen Auftrag ich das folgende mitteilen kann:

10 Der Verlag würde die Novelle fofort drucken und zwar in einer Auflage von 8–10.000 Exemplaren; wenn Papier vorhanden fein follte, eventuell mehr. Was den Prozentfatz anbelangt, fo möchte man sich erft nach einer genauen Kalkulation darüber ausprechen, da noch niemals 25 % gezahlt wurden. Mit der späteren Aufnahme dieser Bücher in Ihre Gefammelten Werke ift man einverstanden. Für das
15 Stück gilt das gleiche, nur würde man dieses in einer geringeren Auflage drucken. Daß man sich hier außerordentlich freuen würde, wenn es gelänge, Ihre neuen Bücher zum Verlag zu bekommen, muß ich gewiß nicht erft fagen. Man ift schon über die Möglichkeit hoch erfreut. Hoffentlich realifiert fie sich auch.

20 Mir persönlich erlauben Sie, verehrter Herr Doktor, Ihnen zu fagen, wie sehr es mich erfreut hat, Sie an meinem letzten Tag in Wien noch gefehen und gesprochen zu haben. Dies schöne Abschiedsfeft bei Frau Waffermann hat mir den langgehegten Wunsch, einmal mit Ihnen zufammen zu treffen, erfüllt. Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie gekommen find, und bitte Sie, den Ausdruck aufrichtiger Verehrung anzunehmen von Ihrem ergebenen

25

Felix Braun

P.S.

Ihrer Frau Gemahlin, der ich mich beftens empfehle, bitte ich zu fagen, daß ich das Paket beim Hotelportier (Schottenhamel) hinterlegt habe.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2604,1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1454 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) auf der ersten Seite mit Bleistift beschriftet: »BRAUN« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung